



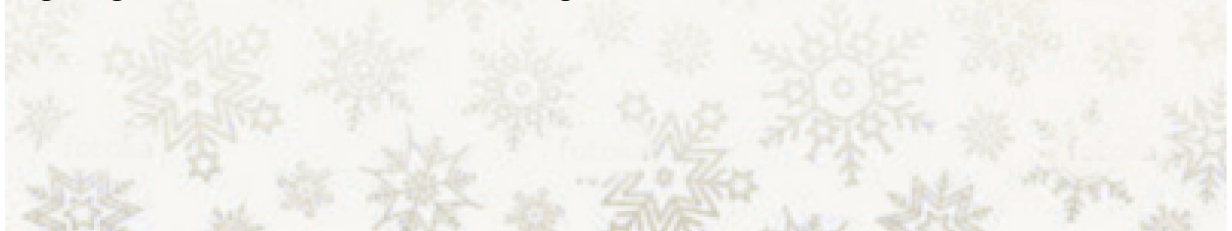
## **Liebe Freunde der Zukunftswerkstatt Tempelhof,**

es scheint wirklich ein sehr besonderer Schlitten zu sein, von wunderbaren, unsichtbaren Elchen gezogen, der uns durch das Jahr 2010 geführt hat. Trotz viel zu kurzer Vorbereitungszeit und scheinbar großen Unwegsamkeiten bei der Betrachtung von Baukörpern und sozialen Prozessen, sind wir nun pünktlich zum Jahresende am Fokus unserer aller Arbeit und Einsatz angekommen: Genau am Tag der Wintersonnenwende, am 21.12.2010, wird nun die Unterschrift zum Eigentumswechsel stattfinden...auch dieser Termin scheinbar zufällig, wie so viele Ereignisse, die einfach und wie von selbst Hand in Hand gegangen sind.

Wir, die Initiatoren des Projektes, hatten immer die Ahnung, dass unser vielfältiges Unterfangen genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort die richtigen Menschen zusammenkommen lassen wird – und dass so eine Vision Formen bekommen kann und eine Gemeinschaft entsteht

- In der alle Generationen ihren Platz finden können – und jeder einzelne seinen ganz eigenen
- In der soziale Projekte von allen mitgetragen entstehen und die Kinder wie auch die Älteren in Würde leben können
- In der eine ökonomische Transformation möglich ist, die uns den Sinn von Gemeinwohl gerade auch für das Eigenwohl sichtbar macht
- In der eine Gruppe frei von Dogmen und mit Konsens-Entscheidungen zusammenkommen darf – und wir alle lernen können, die volle Verantwortung für uns selbst zu übernehmen
- In der alle versuchen sich gegenseitig in Achtsamkeit und Authentizität zu begegnen

Dabei überrascht uns jeden Tag auf ein Neues wie viele Menschen mitarbeiten oder sich einem gemeinsamen Leben annähern wollen. Natürlich erleben wir auch im bereits begonnenen sozialen Miteinander nicht nur ein Kommen – auch wieder Abschied nehmen gehört in eine intakte soziale Gruppe. Kommen und gehen als natürlicher Spiegel aller Prozesse – und dabei lernen wir alle mehr und mehr, dass es nicht nur schwarz und weiß, sondern viele Facetten auch ganz praktisch geben kann: Manche unterstützen uns, wollen aber für sich noch nicht zusammen wohnen – sie mieten sich in der Umgebung ein. Andere haben uns in den wenigen Wochen der ersten Begegnung bereits viel vermitteln können und uns auch einiges gut gespiegelt. Auch dafür sind wir von Herzen dankbar. So entsteht mehr und mehr ein Feld von ganz vielfältiger offener zugeneigter Menschen – eine Vernetzung die Kern unserer Vision ist.



Die Tempelhof Geister scheinen uns gewogen, denn auch wenn wir bei der Arbeit und den Herausforderungen manchmal an unsere Grenzen kommen, öffnen sich viele Türen wie von selbst und viele liebenswerte Begegnungen mit Menschen ergeben sich. So erfüllt uns das Projekt immer wieder mit frischer Energie und innerem Frieden – und gibt uns so das Gefühl am richtigen Platz zu sein.

Unsere Ideen und Ideale, unser Vorhaben und unsere Aktionen interessieren auch über die Region hinaus bereits heute Organisationen, Berichterstatter und Politik. Die Zukunftswerkstatt Tempelhof, in der wir neue Formen von friedlichen Zusammenleben und monetären Wirken erforschen wollen, wird offensichtlich von unserer Gesellschaft bereits aufmerksam beobachtet – wir wünschen uns zum Jahreswechsel von Herzen, dass wir beitragen können zu einer dringend notwendigen Veränderung unseres Zusammenlebens.

Für alle Menschen, die uns dabei unterstützen oder bei uns mitmachen wollen, zeichnen wir hier noch einmal die unterschiedlichen Wege auf:

- Fördermitglieder des Vereins Schloss Tempelhof e.V. unterstützen uns unter anderem bei dem Aufbau des Seminarhauses, welches schon im Juli 2011 Veranstaltungen anbieten wird. Wir träumen von einem summenden Bienenstock von gesellschaftlicher und spiritueller Transformation. Mit eurer Mitgliedschaft oder Spende kann die Renovierung rechtzeitig beginnen
- Stifter in unsere Stiftung Schloss Tempelhof können ihre Spenden steuerlich absetzen und sind Mit-Befreier von dem Grund und Boden des Tempelhofs aus der Spekulation.

Heute zum Jahresende möchten wir uns allerdings vorrangig bedanken - insbesondere bei der Gemeinde Kreßberg und dem Bürgermeister Fischer, die uns in unserem Vorhaben, bei vielen Fragen und Schwierigkeiten sehr unterstützen haben. Eine Gemeinde mit soviel Offenheit haben wir selten erlebt. Auch das Landratsamt, die Wirtschaftsförderung, die Anwohner und Bürger, die vielen Unterstützer und Helfer waren wohlwollende Begleiter – ohne das Zusammenwirken von all` diesen Menschen wären wir heute nicht an dem Platz, wo wir gerade stehen.

In diesem Sinne wünschen wir euch erfüllte Tage und besinnliche Stunden mit euren Lieben und euren Träumen – auf dass sie gemeinsam zu Visionen und Taten reifen werden.

Mit Weihnachtlichem Gruß

Agnes Schuster, Alexander Friedrich, Claus Reimers, Harald Wutte, Judith Goldblat, Roman Huber & Wolfgang Sechser für die Tempelhof Gemeinschaft

P.S: Die Brüchigkeit der Finanzsysteme wird immer offensichtlicher. Als investierende Mitglieder könnt ihr euer Geld krisensicher in der Genossenschaft Schloss Tempelhof eG anlegen und beim Bau und der Siedlungsplanung unterstützen.

